

Protokoll der StuRa-Sitzung vom 27.02.2014

Versammlungsleiter: Sascha Schramm
Protokollant: Marius Walther

Sitzungsbeginn: 19:30 Uhr
Sitzungsende: 00:20 Uhr

Es sind 27 von 38 StuRa-Mitgliedern anwesend. Der StuRa ist beschlussfähig.

Tagesordnung

1 Begrüßung und Formalia.....	2
1a Antrag 14/017 Vortragsreihe der JHG.....	2
2 Bericht der GF und Ausschüsse.....	3
3 Wahlen und Entsendungen.....	5
4 Geschlossene Sitzung.....	10
4a INI Antrag Anwalt.....	10
5 Antrag 13/082 Änderung der Beitragsordnung 3. Lesung.....	11
6 Antrag 14/004 Beschaffung von Mikrofonen für den Materialverleih.....	11
7 Antrag 14/014 Bildung einer AG Bessere KSS.....	11
8 Antrag 14/016 Beratung und Beschluss zur FinV.....	12
9 Antrag 14/019 Grundordnungsänderung §29 Abs.1 – Ergänzungsordnungen und Richtlinien, 1. + 2. Lesung.....	14
10 Antrag 14/021 Änderung der Mitgliedschaftsordnung §2 Abs. 3 und §3 Abs. 2, 1. + 2. Lesung.....	15
11 Antrag 14/022 Umlage Verwaltungsaufwand KSS.....	15
11a INI HH 14/15.....	16
12 Antrag 14/023 Referatsbereinigung.....	17
13 Antrag 14/024 Umgang mit verspäteten AE-Anträgen.....	18
14 Sonstiges.....	18

1 Begrüßung und Formalia

Diskussion der Tagesordnung

Info-TOP Studentenausweis wird in Berichte und Protokolle verschoben.

TOP 11 auf TOP 1a verschieben.

Keine Gegenrede gegen die Verschiebung des TOPs 11 auf TOP 1a

Antrag: Haushalt, Wahlen und KSS FinV vertagen, da wir uns in der Prüfungszeit befinden und nicht die Zeit hatten, uns damit zu beschäftigen.

Wahlen und Entsendungen vertagen.

Gegenrede: Es wäre unschön, die neue Legislatur ohne GF zu beginnen.

Abstimmung: 4 Ja-Stimmen.

Damit ist der TOP nicht vertagt

Vertagung des TOPs FinV der KSS.

Gegenrede: Wenn wir uns jetzt nicht damit beschäftigen, fehlt unsere Stellungnahme und die KSS verfährt so wie sie es möchte.

Abstimmung: 2 Ja-Stimmen.

Damit ist der TOP nicht vertagt

Vertagung des TOPs Haushalt wird zurückgezogen.

Der INI Haushaltsplan 14/15 auf TOP 12a.

Der INI Anwalt auf TOP 4a.

Keine Gegenrede.

Damit ist die Tagesordnung so bestätigt.

1a Antrag 14/017 Vortragsreihe der JHG

Antragsteller: Juso Hochschulgruppe vertreten durch Fabian Wendt

Antragstext: Geehrtes Plenum des Studentenrats der TU Dresden, hiermit möchten wir einen Antrag zur Unterstützungen unserer politischen Vortragsreihe stellen. Im Rahmen unserer politischen Bildungsarbeit an der TU Dresden möchten wir den Studenten im Jahr 2014 eine Reihe von Vorträgen und Podiumsdiskussionen an der TU Dresden anbieten. Ziel ist, eine breite Gruppe von Studenten über politisch aktuelle Themen zu informieren und damit das Angebot an der TUD zu erweitern.

Wir selbst verfügen leider nicht über die notwendigen Mittel, um alle Vorstellungen selber zu finanzieren. Daher bitten wir um die finanzielle Unterstützung um unsere Pläne auch umsetzen zu können.

Begründung: erfolgt mündlich

Fabian Wendt: Vorstellung: siehe alte Sitzung. Berichtet über schon stattgefundenen erfolgreiche Veranstaltungen (über Nahost und China).

Es können Veranstaltungen nicht stattfinden, weil Reisekosten etc. nicht gezahlt werden können.

Die Bedenken, die in der alten Sitzung geäußert wurden, wurden aufgenommen und im FA überarbeitet.

Die Veranstaltung im Mai (Europawahl) wurde umgestaltet, so dass jetzt keine Politiker mehr kommen.

Es wurde versucht, bei anderen Institutionen Gelder zu werben, da kam jedoch wenig Rückmeldung, so dass nur 1/3 der Veranstaltungen gezahlt werden könnten.

Diskussion/Nachfragen:

Robin May: Im letzten FA waren es 2500€, wieso jetzt 3000€?

Fabian Wendt: Letztesmal wurde zu optimistisch an die Sache rangegangen. Der neue FA ist besser überarbeitet, so dass sich jetzt diese Summe ergibt.

Tohmas Mehlberg: Haben wir das Geld?

Matthias Funke: Das Geld sollte da sein.

Robin May: Beim letzten mal wurde gesagt, ihr habt kein Geld, woher kommt der Anteil jetzt?

Fabian Wendt: Das ist eigenes Geld von den Mitgliedern.

Christian Soyk: Befürwortung für den Antrag. Es ist ganz klar unsere Aufgabe, politische Bildung zu betreiben. Wenn wir selber solche Veranstaltungen nicht organisieren, sollten wir sie wenigstens unterstützen.

Andreas Spranger: Ebenso Befürwortung.

Robin May: Es sind nicht die Förderrichtlinien das Problem, sondern es dürfen keine

wahlkampfartigen Veranstaltungen an der Uni stattfinden.

Änderungsantrag Robin May:
Der Stura übernimmt 66% der Gesamtkosten des Projekts, maximal jedoch 3000€ .
Wird übernommen.

Matthias Zagermann: Es ist nicht das Problem des StuRa, wenn das Rektorat ein Problem mit den Veranstaltungen hat, im Antrag geht es nur um die Förderung.

Formale Gegenrede.
Abstimmung: 27 Ja Stimmen
Damit ist der Antrag angenommen.

2 Bericht der GF und Ausschüsse

Protokoll der GF-Sitzung vom 04.02.2014

Hans Richard Heimann: zu Punkt 7: Können die AE-Begründungen über den Verteiler verschickt werden?

Johanna Kruner: Wenn der Verteiler der Sitzungsunterlagen gepflegt wird, können die AEs auch über den Verteiler kommen.

Matthias Zagermann: Die normalen Sitzungsunterlagen werden über Allesamt verschickt.
 Die Geschlossenen gehen an Mitglieder und der ist so aktuell wie die Entsendungen der FSRe.

Robin May: zu Punkt 10: Eine Blockade ist keine Straftat sondern eine Ordnungswidrigkeit.

Andreas Spranger: Das SMWK hat diese Prämisse losgelassen. Die Uni muss sich dem fügen.

Robin May: Die sachliche Falschheit soll nur nicht im Protokoll wiederholt werden.
 (Ordnungswidrikeiten anstatt Straftat)

Keine Gegenrede.
Damit ist das Protokoll so bestätigt

Protokoll der GF-Sitzung vom 18.02.2014

Matthias Zagermann: zu Punkt 7: Nur Informationen, kein Antrag.

Hans Richard Heimann: Punkt 6: Hinter Franz

„irgendwas“ streichen.

Nancy Heinze: zu Punkt 2: Bezieht sich das auf Punkt 1 oder wohin fahren die Leute?

Andreas Spranger: Integrale fahren in eine Jugendherbere zu einer Klausurtagung.

Keine Gegenrede.
Damit ist das Protokoll so bestätigt.

Protokoll der Sitzung des Förderausschusses vom 20.02.2014

Keine Gegenrede.
Damit ist das Protokoll so bestätigt.

Quartalsbericht Geschäftsbereich HoPo 4/2013
Kommt schriftlich nach.

Keine Nachfragen zu diesem Bericht.

Bericht von Johanna:

Berichtet über den 60. Geburtstag des Rektors.

Keine Nachfragen zu diesem Bericht.

Bericht von Jessica Rupf:

Es gibt ein Wettbewerb zur Familienfreundlichkeit. Bis Mai können Ideen dazu eingebracht werden. Sie würde sich sehr freuen, wenn sich Leute beteiligen und sieht den Wettbewerb als gute Möglichkeit, Ideen einzubringen.

Keine Nachfragen zu diesem Bericht.

Bericht Andreas Spranger zum Semesterausweis:

Das Rektorat denkt über einen neuen Semesterausweis nach. Der Alte entspricht nicht mehr einer Exzellenten Uni und der Zeit. Auch kleinere Unis haben schon neuere Ausweise. Die Studentenvertreter sollen eine Diskussion über die Einführung einer solchen neuen Karte anregen und Informationen über weitere Verwendungen (Mensa, Kopien etc) sammeln. Nicht vorgesehen waren am 05.02 Kopierfunktion und Schließsysteme. Am 10.02. wurde jedoch gesagt, dass dies ginge. Es soll also über diese neue Karte diskutiert

werden.

Matthias Zagermann: Es sollte darauf geachtet werden, dass die Verkehrsbetriebe auch an der Diskussion beteiligt werden.

Andreas Spranger: Aus diesem Grund wurde bereits mit dem Referenten Semesterticket geredet.

David Färber: Muss man am Anfang jedes Semesters diese Karte aktualisieren lassen?

Christian (Gast): Kennt das System aus anderen Unis. Die Chipkarte ist so groß wie eine Mensakarte u.ä.
Oben ist ein Thermostreifen, auf dem die Gültigkeit geprüft und festgehalten werden kann. Jedes Semester muss die Karte an einen Automaten erneuert werden.

Hans Richard Heimann: Was ist mit Schliesskarte gemeint?

Andreas Spranger: Für Türen o.ä. Als Schlüssel.

Christian (Gast): Es gibt es als Türzugangssystem als auch als Spindsystem.

Christian Soyk: Es wurde mit dem Immaamt und den Verkehrsbetrieben geredet.
Das Imma Amt ist nicht begeistert und will sich damit nicht auseinandersetzen, wenn nicht die 100% Unterstützung des Rektorats da ist.
Die Verkehrsbetriebe waren dafür und begeistert. Der VVO will einen ähnlichen Standard demnächst einführen. Die Deutsche Bahn arbeitet bereits damit.
Schwierigkeit hier ist, dass der Studentenausweis auch als solches erkennbar sein muss.
Das Immaamt sieht das Problem mit den vielen Ausweisen und Automaten, die aufgestellt werden müssen.
Die Verkehrsbetriebe denken, sie stellen die Karten und die Uni springt auf, dem ist aber nicht so.
Alle wichtigen Partner müssen hierbei an einen Tisch geholt werden.

Matthias Zagermann: Es gibt nur 1-2 Anbieter, die solche Kartensysteme anbieten. Beide Systeme haben Vor- und Nachteile.
In Magdeburg konnte man sich zum Beispiel nicht mehr über Überweisung zurückmelden.

Es sollte vielleicht nach früheren Debatten zu diesem Punkt geschaut werden.

GO-Antrag auf Schluss der Redeliste:

Gegenrede: Es gibt keinen richtigen Antrag zu diesem Thema und der aktuelle Beschluss des StuRa lautet: wir wollen keine Chipkarte.

Gegenrede zurückgezogen.

Damit ist die Redeliste geschlossen.

David Färber: Was kostet die Karte bei Verlust?

Christian (Gast): 10€

Joschwa Pohlmann: Findet die Idee nicht schlecht. Es gibt aber Sicherheitslücken, die es zu beachten gilt.

Bericht Michael Grauert zur LSR Sitzung:

Es gab eine sehr konstruktive und entspannte LSR Sitzung. Die wesentlichen Punkte sind:

Die Leipziger wollen jetzt doch eine Demo gegen die Schliessung des Theaters machen. Diese soll am 25.06. in Leipzig stattfinden.

Die Freiburger wollen ebenso eine Demo machen.

Im wesentlichen wurde über die FinV geredet. Verweis auf den TOP.

Die Geldmittel für die AEs sind weitestgehend aufgebraucht. Es wurde angeregt die AEs auf den Bafög-Höchstsatz anzuheben.
(Professionalisierung der KSS)

Es wurde außerdem über eine Positionierung gegen die aktuelle Landesregierung geredet. Dieser Antrag wurde aber ins Neutrale abgeändert.

Hans Richard Heimann: Wie kann man AEs aufbrauchen, wenn man zu wenig Leute hat?

Michael Grauert: Personelle Gründe werden aufgeführt, die im offenen Protokoll nicht ausgeführt werden können.

Hans Richard Heimann: Wie ist der aktuelle AE Höchstsatz?

Michael Grauert: 300€ und er soll auf 670€ erhöht werden.

David Färber: Was sagst du, als Vertreter, dazu?

Michael Grauert: Keine richtige Position dazu.

Sascha Schramm: Eher im dazugehörigen TOP darüber diskutieren.

Andreas Spranger: Der AE-Topf ist so angelegt, dass er nicht ausreicht, wenn alle Amtsträger die volle Summe ausschöpfen.

Christian Soyk: Gab es jetzt einen Beschluss dazu?

Michael Grauert: Es gab folgenden Beschluss: Der LSR zieht es in Betracht, die AEs zu erhöhen.

Matthias Zagermann: AEs sind eigentlich mit der FinV geregelt, es sollte also da drin eine Änderung geben.

Andreas Spranger: Es gab einen Antrag, dass die KSS eine Opposition zur jetzigen Regierung bildet, dieser wurde abgelehnt.

Johanna Kruner: Der AE-Topf wird so sehr ausgeschöpft, da wenige Personen mehrere Posten ausfüllen und deswegen immer hohe AEs beantragen.

Unterstützt die Demo der Leipziger, fände es besser, wenn zwischen Regierung und Rektorin unterschieden wird. (Die Rektorin wird für die Kürzungen verantwortlich gemacht, obwohl die Regierung dafür verantwortlich ist).

Christian Soyk: Michael gibt nur das wieder, was auf der Sitzung gesagt wurde und kennt sich vielleicht nicht so in der Leipziger HoPo aus, wie Johanna.

Stimmt Michael zu, dass die Sitzung gut verlaufen ist und wenn vernünftige Leute da sind, können die Sitzungen auch konstruktiv verlaufen. Wenn wir nicht nur meckern, sondern was machen, hören sie uns auch zu.

Bericht von Johanna Kruner:

Die Ordnung zum Fachschaftenverteiler ist jetzt an den richtigen Stellen angekommen und könnte jetzt endlich umgesetzt werden.

Hans Richard Heimann: Herr Neitzge ist die Rechte Hand von Strahnger.
Herr Herbert ist der Datenschutzbeauftragte.

3 Wahlen und Entsendungen

Antragsteller: Hendrik Wobst

angestrebter Tätigkeitsbereich: Entsendung in den LSR der KSS

Begründung:

Der Studentenrat der Technischen Universität Dresden möge beschließen, Hendrik Wobst in den LandessprecherInnenrat der Konferenz Sächsischer Studierendenschaften zu entsenden. Begründung zum Antrag: Ich bin zur Zeit Koordination der KSS und nehme als solche sowieso an allen Sitzungen des LSR der KSS teil. Da die Beschlussfähigkeit meist auch aufgrund fehlender anwesender Stimmen des StuRa TU Dresden scheitert, könnte ich so mindestens einen formalen Beitrag zum Beheben dieses Missstandes leisten. Bei Abstimmungen des LSR der KSS werde ich nur dann Stimme für StuRa TU Dresden abgeben, wenn mir eine klare Ansage des StuRa TU Dresden bezüglich des jeweiligen Antrags vorliegt. Ich bin Student an der TU Dresden.

freundlich Gruß

Hendrik Wobst

GO-Antrag auf Vertagung, da Hendrik Wobst nicht anwesend ist.

Keine Gegenrede.

Damit ist der Punkt vertagt.

Antragstellerin: Sybille Fuld

angestrebter Tätigkeitsbereich: Entsendung in das Referat für Gleichstellungspolitik

Begründung:

Lieber Stura!

Ich möchte mich hiermit als Mitarbeiterin für das Referat für Gleichstellungspolitik entsenden lassen. Ich arbeite seit meinem 1. Semester, also seit 1 ½ Jahren, in diesem Referat mit, zum Beispiel bei der Organisation von Veranstaltungen für die jährlich stattfindenden Aktionstage gegen Sexismus und Homophobie und die Ringvorlesung des Referats für Politische Bildung.

Das Thema Gleichstellungspolitik ist für mich wichtig, da es meiner Meinung nach eine Selbstverständlichkeit sein sollte, dass alle Menschen -und insbesondere Studierende- unabhängig ihres Geschlechtes (und anderer unveränderlicher Merkmale) die gleichen

Chancen haben sollten. Leider entspricht heutzutage die Wirklichkeit in vielen Punkten immer noch nicht diesem Ideal. Deshalb ist es wichtig, sowohl auf struktureller Ebene (zum Beispiel in Gremien der Universität) und auf informationeller Ebene (zum Beispiel durch Bildungsveranstaltungen) für ein gerechteres (Uni-)Leben zu arbeiten.

GO-Antragung auf Vertagung in erste Sitzung im Mai, aufgrund der Referatsvereinbarung. Keine Gegenrede. Damit ist der Punkt vertagt.

Antragsteller: Hans Reuter
angestrebter Tätigkeitsbereich: Referent für Gleichstellungspolitik

Begründung:
 Hallo liebe SL,
 hier meine Bewerbung als Referent für Gleichstellungspolitik:
 Ich möchte mich wieder für dieses Amt zur Verfügung stellen. In der letzten Legislaturperiode konnte das Referat einige wichtige Erfolge erzielen, mit den Aktionstagen das Thema Gleichstellung aktiv thematisieren und die Vernetzung in Dresden vorangetrieben werden. Die gute Zusammenarbeit im gesamten Referat sowie auch unter den zwei Referent*innen möchte ich gerne weiterhin in dieser Position unterstützen, die inzwischen gefestigten Kontakte zu anderen Studierendenvertretungen und weiteren Gleichstellungsakteur_innen der Stadt ist dabei ein wichtiger Erfolgsfaktor.
 Einige Ziele für die kommende Amtszeit:
 - Zusätzlich zu den Aktionstagen im November auch im SoSe Veranstaltungen auf dem Campus anbieten.
 - Probleme mit sexistischen Lehrkräften zusammen mit den Verantwortlichen in der Universitätsleitung angehen.
 - Den Beschluss des StuRa gegen sexistische Werbung auch im Senat durchsetzen.
 Mit freundlichen Grüßen,
 Hans.

GO-Antrag auf Vertagung, da Hans Reuter nicht anwesend ist. Keine Gegenrede. Damit ist der Punkt vertagt.

Antragstellerin: Jessica Rupf
angestrebter Tätigkeitsbereich:
 Geschäftsführerin Soziales

Begründung:
 Liebes Plenum,
 nach meiner ersten Legislatur als GF Soziales möchte ich dieses Amt tatsächlich gern noch ein weiteres Jahr bekleiden. In den letzten Monaten habe ich mich gut in mein Amt einarbeiten und einleben können, auch "mein" Mitarbeiterstamm steigt langsam, aber kontinuierlich, was zu einem wesentlich entspannteren Arbeiten führt und mehr Möglichkeiten für Projekte und Veranstaltungen mit sich bringt. Es gibt für die nächste Legislatur ein paar Projekte die ich gern angehen möchte oder die schon in Planung sind:
 1. Ein BAFöG-Seminar, welches vermutlich mindestens sachsenweit wird.
 2. Teile der Dokumente und ÖA des StuRa barrierefrei gestalten.
 3. Ausbau von Vernetzung, insbesondere natürlich in Richtung StuWe.
 4. Ausbau meiner kommissarischen Tätigkeiten des Referates Uni mit Kind, da dies auch in Zukunft vermutlich nicht weiter besetzt sein wird.
 5. So es meine Kapazitäten zulassen, eine "Sozialerhebung" an der TUD.
 6. Abschließen aktueller Projekte, beispielweise die Ordnungsübersetzungen oder die Auswertung der Umfrage zu den SHK.
 Neben diesen gibt es noch viele kleinere Ideen und Projekte auch seitens der Referatsmitarbeiter von denen sicherlich einige umgesetzt werden. Ich freue mich auf eine weitere gute Zusammenarbeit im Geschäftsbereich und im StuRa ;)
 Liebe Grüße
 Jessica

Jessica Rupf: Stellt sich vor.

Diskussion/Nachragen:
 Johanna Krüner: Zuspruch.

Hans Richard Heimann: zu Punkt 6: Kannst du kurz was dazu sagen?

Jessica Rupf: Es gab eine Umfrage über den Verteiler zu den SHK Verträgen usw. Diese läuft bis morgen und soll dann ausgewertet werden.

Zählkommission

Michael Grauert, Christian Prause und Benedict Mast

Keine Gegenrede.

Damit ist die Zählkommission bestätigt.

1. Wahlgang:

Abstimmung: 27 gültige und abgegebene Stimmen.

23/1/3

Damit ist Jessica Rupf gewählt.

Sie nimmt die Wahl an.

Antragsteller: David Färber

angestrebter Tätigkeitsbereich: Referent Semesterticket

Begründung:

Liebes Plenum,
erstmal was zu meiner Person: Ich studiere Verkehrsingenieurwesen im 5. Studiensemester und bin seit einem knappen Jahr Mitglied im StuRa Plenum.

Außerdem war ich bei den Verhandlungen zum letzten Ticket bei den Vorbereitungstreffen und auch bei einer Verhandlungsrunde dabei. Obwohl das nicht auf der StuRa-Seite steht, bin auch auch Mitarbeiter im Referat. Auch darüber hinaus war ich bei dem ein oder anderen Treffen, z.B. im Rektorat dabei.

Was könnte die Zukunft bringen?

Hoffentlich noch in Christians Amtszeit eine genehmigte Beitragsordnung und damit eine Unterschrift unter der Ticketvertrag. Kleine Überarbeitung der Seite zum Ticket.

Wie informiert man die Studenten über das Modell Jahresticket?

Jährliche statt zweijährliche Preiserhöhung, sofern das nicht zu einer Mehrbelastung führt?

Erweiterung auf weitere sächsische Verkehrsverbände?

Abgabe des Tickets an das Studentenwerk verhindern.

Ansonsten hoffentlich mal ein entspanntes Jahr in Sachen Ticket. Ich würde im Fall einer Wahl an den nächsten zwei Verhandlungen teilnehmen.

Für Fragen steh ich gerne zur Verfügung.

Grüße,

David

Diskussionen/Nachfragen:

Christian Soyk: Berichtet über Davids bisherige

Tätigkeiten und Engagement, was das Semesterticket angeht. Fürsprache.

Thomas Mehrberg: Fürsprache.

1. Wahlgang:

Abstimmung: 26 gültige und abgegebene Stimmen.

23/1/2

Damit ist David Färber gewählt.

Er nimmt die Wahl an.

Antragssteller: Christian Soyk

angestrebter Tätigkeitsbereich: Geschäftsführer Personal

Christian Soyk: Hat schon damals, bei der Einführung des Postens darüber nachgedacht, wollte es aber nicht neben dem Semesterticket machen.

Langfristig möchte er eine Personalkonzeption für die Zukunft erstellen, da beide Angestellten zeitgleich aufhören.

War schonmal Geschäftsführer und kennt sich daher mit solchen Aufgaben aus und weiß über seine Arbeit über Personal Angelegenheiten bescheid.

Kennt den StuRa von vielen Seiten und hat viel Erfahrung.

Diskussion/Nachfragen:

Malte Lahme: Joachim hat keine Bestrebung weiterzumachen?
Fürsprache.

Christian Soyk: Er hat mit allen Personen, die den Job machen wollten gesprochen und hätte sich da nicht vorgedrängt.

Joachim will nicht weitermachen.

Johanna Krüner: Fände es gut, wenn die Angestellten sich noch Englischkenntnisse aneignen würden.

Der Posten wurde geschaffen, dass es eine „Pufferzone“ gibt zwischen Beschlüssen aus dem StuRa und den Frauen.

Christian Soyk: Englischkenntnisse durchaus bedacht, es muss jedoch geschaut werden, wie die Frauen dazu stehen.

Ist sich der Aufgabe als Pufferzone bewusst. Sieht hier den Vorteil, dass er die Frauen schon lange

kennt und einen guten Draht zu ihnen hat.

Andreas Spranger: Joachim hatte die Idee eines Evaluierungsbriefkastens, würdest du die Idee übernehmen?

Christian Soyk: Findet die Idee auch gut und würde die Idee umsetzen.
Hat selber schon Ideen, die dann mit der neuen GF erstmal abgesprochen werden.
Zum Beispiel soll über die Arbeitsverträge drüber geschaut werden.

Liane Drössler: Fürsprache.

1. Wahlgang:

Abstimmung: 27 gültige und abgegebene Stimmen.

21/2/4

**Damit ist Christian Soyk gewählt.
Er nimmt die Wahl an.**

Antragssteller: Sascha Schramm
angestrebter Tätigkeitsbereich: Referent Soziales für die restliche Legislatur 13/14

Begründung:

Hallo liebe Leute,
hiermit bewerbe ich mich als Referent Soziales.
Ich habe mich jetzt ein knapp 2 Jahre in der Sitzungsleitung des StuRas engagiert und möchte jetzt ein bisschen mehr in der Exekutive arbeiten.
Als Referent Soziales möchte ich die Geschäftsführerin entlasten aber auch eigene Sachen vorantreiben. Ich möchte selber Beratungen rund um das Gebiet Soziales anbieten. Außerdem habe ich mir vorgenommen, die Ordnungen vor allem die Härtefallordnung nochmal unter die Lupe zu nehmen, weil mir einige Formulierungen oft zu schwammig erscheinen. Ein weiteres Projekt wird die Organisation eines Seminars zur BaföG-Beratung sein, welches in Dresden stattfinden soll und je nach Bedarf sachsenweit oder bundesweit ausgeschrieben wird.
Bei Fragen stehe ich natürlich am Donnerstag zur Verfügung
Viele Grüße
Sascha Schramm

Sascha Schramm: Nichts weiter.

Diskussion/Nachfragen:

Christian Soyk: Hast du dich mit deinem GF abgesprochen?

Sascha Schramm: Ja hab ich.
Es wird ein Bafög-Seminar geben. Will sich die Härtefallordnung auch noch mal vornehmen. Will Bafög-Beratung anbieten und sich auch um 2. Wohnsitzsteuer kümmern.

Jessica Rupf: Fürsprache. Bisher sehr motiviert und findet es gut, wenn Aufgaben abgegeben werden können, damit mehr umgesetzt werden kann.

Johanna Kruner: Fürsprache.

1. Wahlgang:

Abstimmung: 27 gültige und abgegebene Stimmen.

27/0/0

**Damit ist Sascha Schramm gewählt.
Er nimmt die Wahl an.**

Antragssteller: Sascha Schramm
angestrebter Tätigkeitsbereich: Referent Soziales für die Legislatur 14/15

1. Wahlgang:

Abstimmung: 25 gültige und abgegebene Stimmen.

25/0/0

**Damit ist Sascha Schramm gewählt.
Er nimmt die Wahl an.**

Antragssteller: Marius Walther
angestrebter Tätigkeitsbereich: Sitzungsleitung

Begründung:

Liebes Plenum,
seit dem 26.09.2013 bin ich eure Sitzungsleitung. Nun, nach 5 Monaten (und einen Tag) möchte ich mich gerne erneut zur Sitzungsleitung wählen lassen. Für all jene, die mich noch nicht kennen, hier noch mal etwas zu meiner Person: Ich studiere Physik auf Bachelor und befinde mich zur Zeit noch im 3. Semester. Ich bin seit meinem ersten Semester als FSR-Mitglied aktiv und seit diesem auch stellv. Senator. Während meiner ersten beiden Semester bin ich dann in den StuRa gekommen und habe mich dann entschieden,

Sitzungsleitung werden zu wollen.
 Damals war es mein Ziel, Ganz-Zeit-Senator zu werden und so eine Brücke zwischen StuRa und Senatoren zu schlagen. Ich denke, ich konnte mein Ziel in die eine Richtung ganz gut umsetzen und war immer gut über die Arbeit des StuRa informiert und habe gute Kontakte zu den GFs, einigen Referenten und Mitglieder im Plenum aufbauen können. In die andere Richtung, die Informationen zu euch zu tragen, sehe ich noch Ausbaupotential und genau dies versuche ich in nächster Zeit zu verbessern und euch öfters über den Senat zu berichten.

In meiner bisherigen Zeit als Sitzungsleitung habe ich mich mit den Aufgaben als Sitzungsleitung vertraut gemacht und sowohl Protokoll geführt als auch Sitzungen geleitet. Hier möchte ich meine Fähigkeiten natürlich weiter verbessern, um so die Sitzung weiter angenehm und effizient leiten zu können und euch gute Protokolle bereitzustellen. Was ich in Zukunft verbessern möchte, ist die Arbeit neben der Sitzung. Ich möchte versuchen euch die Protokoll (wie in der Ordnung vorgesehen) spätestens eine Woche nach der Sitzung zur Verfügung zu stellen und die Korrekturen schneller einarbeiten und auf der Internetseite veröffentlichen. Außerdem möchte ich Saschas Arbeit an der Beschlussdatenbank weiterführen. Ich hoffe, dass ich euch bisher eine gute Sitzungsleitung war und ihr mir auch weiterhin das Vertrauen ausspricht, die Sitzung zu leiten, vorzubereiten und zu protokollieren. Für Fragen und Anregungen stehe ich gerne in der Sitzung zur Verfügung.
 Viele Grüße,
 Marius

Diskussion/Nachfragen:

Matthias Funke: Fürsprache.

Sascha Schramm: Fürsprache

Christian Soyk: Weitere Mitarbeiter?

Marius Walther: Ja, es gibt weitere Interessenten.

1. Wahlgang:

Abstimmung: 27 gültige und abgegebene Stimmen.

23/2/2

**Damit ist Marius Walther gewählt.
 Er nimmt die Wahl an.**

Antragssteller: Andreas Spranger
angestrebter Tätigkeitsbereich: Geschäftsführer HoPo

Begründung:

Werte Mitglieder des Plenums,
 nun schon zum dritten Male möchte ich mich für den Posten des Geschäftsführers für Hochschulpolitik bewerben und insofern es die Mitglieder des Plenums, also ihr auch wollt, die dazugehörigen Aufgaben mit der Wahl weiter übernehmen. Im Vordergrund dieser Amtszeit sollen zum einen die Landtagswahlen Ende August und die Auswirkungen auf die Hochschulpolitik, insbesondere sollen da die Finanzierung der Hochschulen und Universitäten, die Ausgestaltung der Studentenschaften und die Finanzierung der Studentenwerke stehen. Des Weiteren bin ich gewillt in dieser und während dieser Amtszeit ein Nachfolger gesucht werden und die Kontakte, die ich knüpfen durfte, sollen weitergegeben werden – denn ich möchte, dass die Kontakte, auf die ich mich heute beziehen darf, in der Studentenschaft bleiben, denn bisher sind diese nur an meine Person gebunden und basieren auf Vertrauen, dieses Vertrauen muss aufgebaut und weitergegeben werden. Zum Dritten möchte ich im Rahmen meiner Möglichkeiten die Entsandten des Studentenrates in der KSS unterstützen aber die, welche von den anderen Hochschulen und Universitäten entsandt werden. Dabei muss jedoch auch der kritische Dialog zwischen dem StuRa der TUD und dem LSR der KSS nicht deswegen aufhören, weil man dies als Blockade der Blockade willen ansieht, welche nie vorhanden war oder ist.

Es ist mir bewusst, dass ich jemand bin, an dem sich die „Geister“ scheiden, wer Probleme mit mir hat, der darf es mir gerne offen sagen. Ich brauche Kritik.

Für Rückfragen und Anmerkungen stehe ich euch gern zur Verfügung.

Danke

Andreas Spranger

Andreas Spranger: Will sich um einen Nachfolger bemühen, damit die Kontakte in alle Richtungen erhalten bleiben.

Außerdem ist Landtagswahl. In den letzten Jahren war zu bemerken, dass die Landesregierung uns nicht immer wohlgesonnen war. Hier müssen wir uns mit der Regierung

auseinander setzen, jedoch politisch neutral bleiben.

Wir müssen uns auch mit der KSS kritisch auseinandersetzen.

Diskussion/Nachfragen:

Johanna Kruner: Fürsprache. Und sieht es gerne, dass Andreas sich auch um den Geschäftsbereich LuSt kümmern würde.

Christian Soyk: Würdest du dich selber wieder in die Arbeit der KSS einbringen?

Andreas Spranger: Nein, würde aber jedem der das tut, beratend zur Seite stehen.

Christian Soyk: Findet das schade. Löblich, dass du dich auch um LuSt kümmern würdest, darüber sollte aber noch mal gesprochen werden, da die HoPo dieses Jahr sehr vielfältig wird. Gut, dass du dich mit den Parteien in Kontakt gesetzt hast.

Andreas Spranger: LuSt zu betreuen ist nur ein Angebot und will nicht das der Bereich leer steht.

Johanna Kruner: LuSt und HoPo sind mittlerweile sehr eng aneinander gerückt, deshalb ist es gut, wenn diese beiden Bereiche eng zusammen arbeiten.

Michael Grauert: Fürsprache. Dank, für die Bereitschaft, den Leuten, die in die KSS gegangen sind, Rat zu geben.

1. Wahlgang

Abstimmung: 26 gültige und abgegebene Stimmen.

20/3/3

Damit ist Andreas Spranger gewählt.

Er nimmt die Wahl an.

Die Sitzungsleitung bestimmt 10 Minuten Pause.

4 Geschlossene Sitzung

Die Sitzung wird um 22:00 Uhr geschlossen.

Die Sitzung wird um 22:30 Uhr geöffnet.

4a INI-Antrag 14/025 Anwaltskosten

Antragssteller: Matthias Funke

Antragstext: Neubefassung des Finanzantrages über 3000€ für Anwaltskosten (Überarbeitung Stellungnahme, Vertretung gegenüber Rektorat) vom 04.12.2013.

Ser StuRa möge beschließen die Antragssumme auf 3600€ zu erhöhen.

Matthias Funke: Stellt den Antrag vor (siehe Antragstext)

Um die Rechnung des Anwalts bezahlen zu können muss auf 3600€ erhöht werden.

Diskussion/Nachfragen:

Hans Richard Heimann: Wäre dies nicht eine Bezahlungen nach Rechnungsdatum?

Matthias Funke: Nein, da die Kosten des Gutachten vorher fest standen und diese so beschlossen wurden.

Christitan Soyk: Es war damals bewusst, dass das Gutachten 3600€ kosten wird. Es wurde auf 3000€ begrenzt, weil noch Gelder aus vorherigen Anträgen übrig war. Diese können nicht genutzt werden.

Da der Beschluss nur von der GF gefällt wurde, würde evt eine Beschlussfassung vom Plenum ausreichen und nicht die nächsthöhere Mehrheit. Die Regelung nicht nach dem Datum zu fördern ist eher für Antragssteller gedacht, damit wir nicht unter Druck geraten.

Christian Prause: Es müsste im Protokoll stehen, dass damals bewusst war, dass es 3600€ kosten wird.

Sascha Schramm: Im Protokoll steht, dass es nicht ausgeschöpfte Anträge gab und deswegen 3000€ beantragt werden. Dort steht aber nicht direkt etwas von 3600€ sondern inklusive Mehrwertsteuer.

Christian Soyk: Kann sich an die Sitzung erinnern und das es so besprochen wurde.

Matthias Funke: Sieht es nicht so kritisch, da das Geld noch nicht bezahlt wurde.

Formale Gegenrede.

Abstimmung: 22 Ja Stimmen

Damit ist der Antrag angenommen.

5 Antrag 13/082 Änderung der Beitragsordnung 3. Lesung

Antragssteller: Felix Walter.

Antragstext: Der StuRa möge beschließen die Beitragsordnung wie folgt zu ändern:

Ersetze: ALLE „Studentenjahresticket“ durch „Studententicket“

Streiche: § 2 Abs. 1 Pkt. 1-3, § 4 Abs. 8, § 5 Abs. 2
Ändere in: § 2 Abs. 1: Der Beitrag beträgt zum Wintersemester 337,00 Euro.

§ 2 Abs. 2: Der Beitrag beträgt zum Sommersemester 4,60 Euro.

§ 4 Abs. 6: Anträge nach Abs. 2 Nr. 1 bis 7, die nach dem 28.02. für das laufende Wintersemester bzw. nach dem 31.08. für das laufende Sommersemester eintreffen, sind abzulehnen. Bei Verlust des Studentenausweises erfolgt keine Rückerstattung.

Ergänze: § 7 Übergangsbestimmungen: (1) Für das laufende Studienjahr 2013-14 beträgt die Beitragshöhe im Sommersemester 170,80 Euro, da auch im Wintersemester 2013-14 nur 170,80 Euro erhoben wurden. Hinzu kommen redaktionelle Anpassungen. Zur Veranschaulichung liegt eine Übersicht über die Änderungen als PDF bei.

In diesem Zuge möge der StuRa ebenfalls beschließen 4.000,- € für eine Öffentlichkeitskampagne bereitzustellen, die in den Monaten April, Mai und Juni laufen soll. Davon sollen Plakate, Flyer, Sonderbeilagen in den Hochschulzeitungen und dergleichen bezahlt werden, um so die Studierenden über die Änderung (Wintersemester großer Beitrag, Sommersemester kleiner Beitrag, sonst kein Ticket mehr) aufzuklären.

Begründung: Siehe E-Mail. Darüber hinaus erfolgt diese mündlich.

GO-Antrag auf Vertagung, da er nur auf der Tagesordnung ist, falls wir noch mal handeln müssen.

Keine Gegenrede.

Damit ist der Punkt vertagt.

6 Antrag 14/004 Beschaffung von Mikrofonen für den Materialverleih

Antragssteller: Grzegorz Lepich (FSR Physik)

Antragstext: Der StuRa möge neue Mikrofone für den Materialverleih beschaffen.

Begründung:

Der FSR Physik hätte gerne, dass der StuRa sich neue Mikros zulegt. Dies liegt vor allem daran, dass die Mikros nicht für Gesang u.ä. die nötige Qualität liefern.

Neben dem Musikabend der Physiker sind auch andere Veranstaltungen in der Richtung möglich. Im Materialverleih würde es allen Studenten nützen. Die ausgewählten Mikros sind vielseitig einsetzbar. Die jetzigen Mikros sind nicht für die Anwendungen geeignet. Minimum: rund 700€ für alle Mikros.

GO-Antrag auf Vertagung, da es Grzegorz, aufgrund der Prüfung, noch nicht geschafft hat, den Antrag weiter auszuarbeiten.

Keine Gegenrede.

Damit ist der Punkt vertagt

7 Antrag 14/014 Bildung einer AG Bessere KSS

Antragssteller: Michael Grauert

Antragstext: Der StuRa der TUD möge beschließen, eine Arbeitsgruppe zu gründen, die sich mit der Konzeption, Gestaltung und Umsetzung des Treffens zur besseren Zusammenarbeit aller Studierendenvertretungen sowie einer möglichen Neugestaltung der KSS' befasst und dieses organisiert. Das Treffen soll ein mehrtätiges Arbeits-, Kennlern- und Strategietreffen darstellen, das an einem externen Ort innerhalb Sachsens stattfinden soll und eine sowohl eine konzentrierte Arbeits- als auch entspannte Freizeitatmosphäre bietet.

Begründung: erfolgt mündlich

Änderungsantrag von Michael Grauert: Arbeitsgruppe in Projektgruppe ändern.

Es soll eine Art Vernetzungstreffen geben, in dem Intensiv über die KSS gesprochen werden soll um diese neu aufzustellen.

Solch ein Treffen muss natürlich gut organisiert werden.

Diskussion/Nachfragen:

Jessica Rupf: Es gab ja die Diskussion, wie das Teil heißen soll und wie es in unsere Struktur passen könnte.,

Michael Grauert: Die Frage ist noch nicht vollständig geklärt.
Würde sich als Projektvorsitzender bereit erklären.

Sascha Schramm: Projektmitarbeiter können AEs beantragen. Die Frage ist, warum soll der StuRa TU Dresden Gelder dafür bezahlen?

Michael Grauert: Bei dieser Gruppe sollen die Fahrtkosten anstatt der AEs erstattet werden.

David Färber: Wer hat denn Interesse an solch einer Gruppe?
Viele Leute melden sich.

**Änderungsantrag von Matthias Zagermann:
Der Projektgruppe wird ein AE-Äquivalent von
0 Personen eingestellt.
Nicht übernommen.**

Matthias Zagermann: Der Antrag formuliert das Ziel wo wir hin wollen. Der Inhalt des Treffens ist eine andere Frage. Der Antrag versucht erstmal nur eine Gruppe auf die Beine zu stellen, die so ein Treffen organisiert.
Zum Treffen: Wenn Kosten anfallen, kann man dann noch mal darüber diskutieren.
Projektgruppen müssen dem StuRa ja regelmässig berichten.

Christian Soyk: Die ersten Redebeiträge orientieren sich nicht am Antragstext.
Es handelt sich weder um AG noch um eine Projektgruppe.

**GO-Antrag auf einmalige Richtigstellung:
Es wurde der ÄA auf Projektgruppe gestellt.**

**GO-Antrag auf Verlängerung der Sitzungszeit
um eine Stunde.
Keine Gegenrede.
Damit ist die Sitzung um 1 Stunde verlängert.**

Christian Soyk: Wurde die Änderung in eine Projektgruppe im vollen Bewusstsein gemacht?

Michael Grauert: Es ist ihm unwichtig, ob es eine

Projektgruppe ist, aber Projektgruppe passt zu der Veranstaltung.

Matthias Zagermann zieht seinen ÄA zurück.

Andreas Spranger: Wenn ihr euch engagieren wollt, dann engagiert euch.
Es ist egal, ob es eine AG oder eine Projektgruppe ist. Wenn Leute sich engagieren wollen, dann sollen sie das tun.

**Keine Gegenrede
Damit ist der Antrag angenommen.**

8 Antrag 14/016 Beratung und Beschluss zur FinV

Antragssteller: Michael Grauert

Antragstext: Der StuRa möge beschließen dass Finanzvereinbarung der Konferenz Sächsischer Studierendenschaften 2014/15 (FinV) innerhalb der KSS wie folgt (ab Präambel) aussehen soll: Änderungsanträge sind willkommen! (siehe Anhang)

Begründung:

Wie unser GF HoPo vergangene Sitzung treffend sagte: "Vereinbarungen werden ausgehandelt" soll sich in diesem TOP mit der zukünftigen FinV beschäftigt werden.

Daher ist hier die Entwurfsversion der FinV dargestellt (Quelle: <http://wiki.ksssachsen.de/index.php/Finanzvereinbarung/Entwurf>), welche um den Vorschlag von Matthias zur Umsetzung des StuRa-Beschlusses erweitert wurde (§ 9, Abs. 3). Außerdem wurde das Datum gegenüber dem Entwurfsdokument aktualisiert (2014 statt 2012).

Zur Positionierung des StuRa TUD sowie auch für konstruktive Kritik und sollen hier gerne Änderungsanträge eingebracht werden, sodass schließlich eine Finalversion entstehen soll, wie sich der StuRa TUD die Finanzierung der KSS sowie des Bildungswerkes vorstellt. PS: Für die bessere Behandlung des Bildungswerks wurde noch folgender Passus überlegt:

Zu finden u.a. hier: <http://wiki.ksssachsen.de/index.php?title=LandessprecherInnenrat/2014/1&diff=9513&oldid=9512#Finanzvereinbarung>

Michael Grauert: Es gibt keine aktuellere Fassung, als die der letzten Woche.

In der 2. Lesung wurde der Beitrag für das Bildungswerk um 3ct erhöht.
Die Erhöhung der AE ist noch nicht abgeschlossen. Dazu wäre eine Meinung der StuRa gut.

Andreas Spranger: Ihr bekommt also erst zur Sitzung eine neue Vorlage zur FinV?

Michael Grauert: Ja.

Andreas Spranger: Wie sollen sich die Leute dann eine Meinung bilden?

Christian Soyk: Mit der Befassung in 3 Lesungen, wurde uns Zeit eingeräumt. Wir sollen uns jetzt zu der Vorlage eine Meinung bilden und Anträge einbringen.

Sascha Schramm: Woher soll die Erhöhung der AEs kommen (welcher Topf)?

Christian Soyk: Bisher steht die AE Erhöhung nicht in der FinV, wenn sie reinkommt, wird es einen neuen Antrag und eine Erhöhung der Beiträge geben.

**Änderungsantrag von Matthias Zagermann:
Der StuRa spricht sich gegen die Erhöhung der AE-Maximalbeträge aus.**

**Änderungsantrag von Matthias Zagermann:
Der StuRa spricht sich gegen die automatische Verlängerung der FinV aus.**

Beide nicht übernommen.

Sabina Heermann: Was kam als Rückmeldung aus der KSS zu der automatischen Verlängerung?

Christian Soyk: Unterschiedliche Meinung. Freiberg und Zwickau lehnen die FinV komplett ab. Es gab zu diesem Punkt keine Beschlussfassung.
Angedacht ist, dass die automatische Verlängerung dazu führt, Fristen eher einzuhalten.
Es ist unklar, wie mit Änderungen der FinV umgegangen wird.

Michael Grauert: Die Intention des Finanzers war, dass die StuRa nicht explizit dafür sein müssen sondern widersprechen müssten.

Es kam der Einwand, dass die FinV öfters geändert wird und man diesen Änderungen auch zustimmen muss.

Andreas Spranger: Der Topf für das Bildungswerk ist abgekoppelt vom Rest der FinV. Es kann also nicht darauf zurückgegriffen werden.

Wenn wir einem KSS-Abo zustimmen, brauchen wir eine 2/3 Mehrheit, da es eine Verpflichtung über längere Zeit wäre.

Wenn der StuRa dem zustimmt, müssen wir lange darüber nachdenken. Wenn es Änderungen gibt, braucht es eine Zustimmung des StuRa

Christian Soyk: Es ist egal, wer im Recht ist, wenn wir nicht wollen, dass es sich automatisch verlängert, dann verlängert es sich nicht.
Wir sollten jährlich darüber abstimmen können.

Thomas Mehlberg: Gegen KSS Abo. Wenn Beiträge geändert werden und wir das dann zufällig nicht mitbekommen, stehen wir vor einem Problem. Wenn wir jedes Jahr zustimmen müssen, muss die KSS besser und regelmässiger berichten.

**GO-Antrag auf sofortige Beschlussfassung:
Keine Gegenrede.
Damit beschliessen wir sofort.**

**ÄA zur automatischen Verlängerung
angenommen.**

Matthias Zagermann: Es sieht wahrscheinlich aus, dass über AEs nur diejenigen beschliessen können, die in die FinV einzahlen.

Michael Grauert: Das ist die Intuition von Paul Riegel.

Das wurde aber von anderen zurückgewiesen. Es ist durchaus ein Wunsch, dass die AE Töpfe beschränkt und eindeutig sind.

Andreas Spranger: AE Anträge sollten schriftlich vorliegen. Der Mitschrift der Sitzung ist nicht zu entnehmen, dass sich Leute darüber aufregen, die AEs schriftlich vorlegen zu müssen und zu begründen.

Leute, die ihre AE nicht begründen, sollten auch keine AE bekommen.

**ÄA Gegen die Erhöhung der AE
Gegenrede: Ist für eine Erhöhung auf 350€, da**

der Höchstsatz nicht dem entspricht, was der Aufwand ist.

Abstimmung: 8 Ja Stimmen

Damit ist der Antrag nicht angenommen.

Änderungsantrag von Matthias Zagermann:
ergänze: „Der Studentenrat spricht sich dafür aus, dass finanzielle Beschlüsse ordentlich auf der Sitzung der LSR besprochen und von allen anwesenden LSR-Entsanden entschieden wird. Keine Gegenrede.

Damit ist der Antrag angenommen.

Änderungsantrag von Andreas Spranger:
Der StuRa TUD fordert, dass jeder der einen Antrag auf Aufwandsentschädigung stellt, diesen auch schriftlich vor der Sitzung begründet.

Matthias Zagermann: Dies entspricht dem, was wir zur letzten Sitzung für die Vertreter mitgegeben haben.

Michael Grauert: Der Antrag wäre so auch fast angenommen wurden.

ÄA AE begründen:
Keine Gegenrede.

Damit ist Antrag angenommen.

Änderungsantrag von Christian Soyk:
Begrenze die Erhöhung der AE auf 350€. Formale Gegenrede.

Abstimmung: 20 Ja Stimmen

Damit ist Antrag angenommen.

9 Antrag 14/019
Grundordnungsänderung §29 Abs.1 –
Ergänzungsordnungen und
Richtlinien, 1. + 2. Lesung
Antragsteller: Matthias Funke
Antragstext: Der StuRa möge beschließen den §
29 Abs. 1 der Grundordnung wie folgt zu
ergänzen:
(1) [...]
5. Die AE- Ordnung der Studentenschaften
6. Die Mitgliedschaftsordnung der
Studentenschaft

Begründung:

Diese Ordnungen sind in ihrer derzeitigen Form

noch sehr neu und die Notwendigkeit der Einbindung in § 29 Abs. 1 der Grundordnung wurde meiner Ansicht nach bei der Einführung dieser Ordnungen übersehen. Der Antrag an sich wurde in dieser Form bereits von Felix Walter gestellt. Allerdings hing die schriftliche Abstimmung zu lange aus, womit diese als ungültig anzusehen ist. Hiermit also ein neuer Antrag für das neue Plenum.

Matthias Funke: Stellt den Antrag vor. Aufgrund dessen, dass der Antrag zu lange aushing, soll er nochmal gestellt werden.

Diskussion/Nachfragen:

1. Lesung:

Antrag auf Überweisung in die 2. Lesung.

Keine Gegenrede.

Damit ist der Antrag in die 2. Lesung überwiesen.

2. Lesung

Christian Soyk: Punkt 5 sollte in Studentenschaft geändert werden.

Änderungsantrag von Andreas Spranger:
füge zwischen „der“ und „Studentenschaft“ ein „verfassten“ ein.

Wann wurde der Antrag behandelt, in der jetzigen oder in der alten Legislatur?

Matthias Funke: Wurde in der alten Legislatur behandelt.

Christian Soyk: Es gibt in den Ordnungen generell das Problem mit den Begriff verfassten Studentenschaften.

Andreas Spranger: Die Ordnungen sollten generell mal überarbeitet werden.

Jessica Rupf: Es gab die Diskussion und den Antrag bereits, es auf verfasste zu ändern.

Antrag auf Überweisung in die 3. Lesung.
Keine Gegenrede.

Damit ist der Antrag in die 3. Lesung überwiesen.

10 Antrag 14/021 Änderung der Mitgliedschaftsordnung §2 Abs. 3 und §3 Abs. 2, 1. + 2. Lesung

Antragsteller: Matthias Funke

Antragstext: Der StuRa möge beschließen die §§ 2 Abs. 3 und 3 Abs. 2 wie folgt zu ändern:

ALT:

§ 2 (3) Der Austritt ist schriftlich durch das Austrittsformular gegenüber dem Studentenrat zu erklären.

§ 3 (2) Der Eintritt ist schriftlich durch das Eintrittsformular gegenüber dem Studentenrat zu erklären.

NEU:

§ 2 (3) Der Austritt ist schriftlich durch das Austrittsformular unter Vorlage einer für das laufende Semester gültigen Immatrikulationsbescheinigung, eines für das laufende Semester gültigen Studentenausweises und eines gültigen Personaldokuments (Personalausweis oder Reisepass) gegenüber dem Studentenrat zu erklären.

§ 3 (2) Der Eintritt ist schriftlich durch das Eintrittsformular unter Vorlage einer für das laufende Semester gültigen Immatrikulationsbescheinigung, eines für das laufende Semester gültigen Studentenausweises und eines gültigen Personaldokuments (Personalausweis oder Reisepass) gegenüber dem Studentenrat zu erklären.

Begründung:

Bisher gibt es keine rechtliche Grundlage für die mit dem Imma-Amt abgesprochene Handhabung, dass dem Austritt oben genanntes beizulegen sind. Dieser Antrag wurde in ähnlicher Form bereits von Felix Walter gestellt. Allerdings hing die schriftliche Abstimmung zu lange aus, womit diese als ungültig anzusehen ist. Hiermit also ein neuer Antrag für das neue Plenum.

Matthias Funke: Genau wie TOP 9 Hinzugefügt wurde der Studentenausweis. In der GF wurde sich unterhalten und dabei kam raus, dass auch der Studentenausweis gezeigt werden muss.

Diskussion/Nachfragen:

1. Lesung:

Antrag auf Überweisung in die 2. Lesung.

Keine Gegenrede.

Damit ist der Antrag in die 2. Lesung überwiesen.

2. Lesung

Antrag auf Überweisung in die 3. Lesung.

Keine Gegenrede.

Damit ist der Antrag in die 3. Lesung überwiesen.

11 Antrag 14/022 Umlage Verwaltungsaufwand KSS

Antragssteller: Matthias Zagermann

Antragstext: Der Studentenrat möge seinen KSS-Vertretern den Arbeitsauftrag zur Einbringung nachfolgenden Änderungsantrages in den Entwurf der Finanzvereinbarung 2014/2015 erteilen:

Ergänze § 5: "4. Entstehen einem Studentenrat durch die Wahrnehmung der Aufgaben nach § 5 Absatz 1 bis 3 dieser Vereinbarung Personal- oder Verwaltungskosten, so sind sie aus Haushaltsmitteln der KSS zu erstatten."

Begründung:

Wie es in der KSS verortete Personen gegenüber dem Plenum in dieser Legislatur sinngemäß kund taten: die KSS muss von möglichst vielen Studentenräten mitgetragen werden. Daher halte ich es für angemessen, wenn die KSS nicht nur von mehreren Studentenräten über eine Finanzvereinbarung Beiträge zur Erfüllung ihrer Aufgaben erhebt, sondern auch die entsprechend anfallenden Verwaltungsaufwendungen übernimmt und diese dadurch gleichermaßen auf mehrere Schultern verteilt.

Leider ist dies aktuell nicht der Fall, so dass die Studentenschaft der TU Dresden aus ihren Mitteln zusätzlich zum KSS-Beitrag vollständig den finanziellen Verwaltungsaufwand der KSS stemmt. Ich schlage die geldwerte Übernahme des Personalaufwandes der Angestellten des Studentenrates von pauschal 5h pro Woche (etwa 21,5 h je Monat) durch die KSS vor. Sollte dieser Vorschlag dem Landessprecherrat nicht als angemessen erscheinen, empfehle ich alternativ eine Erfassung des realen Zeitaufwandes für die Verwaltungstätigkeiten der KSS durch die Angestellten des Studentenrates und entsprechende Rechnungslegung durch die Geschäftsführung.

LG, Matthias

GO-Antrag auf 5 Minuten Pause.

Matthias Zagermann: Stellt den Antrag vor.

Diskussion/Nachfragen:

Andreas Spranger: Die Frage ist, müssen wir mit Beitragserhöhungen rechnen?

Matthias Zagermann: Der StuRa der TUD bezahlt ihren Beitrag und übernimmt komplett die Verwaltungskosten der KSS. Wenn der Antrag durchkommt, müssen wir diese Kosten nicht mehr alleine tragen sondern alle StuRä tragen zu den Kosten bei.

Christian Soyk: Der Antrag würde unsere finanzielle Lage verbessern. Wenn wir diesen Antrag einbringen, wird die KSS das als „Angriff“ werten.

Wenn wir der KSS jedoch gute Argumente liefern, sollten sie einsichtig sein.

Andreas Spranger: Das Argument, dass es bisher auch ging, wird wohl kommen.

Matthias Zagermann: Es steht ja nicht drin, dass der StuRa TUD die Kosten erstattet bekommt, sondern der StuRa, der die Aufgaben übernimmt.

Thomas Mehlberg: Die Reaktion darauf, dass wir auf einmal nicht mehr zahlen wollen wird so oder so kommen.

GO-Antrag auf Verlängerung der Sitzungszeit um 1 Stunde.**Formale Gegenrede.**

Abstimmung: 13/6/1

Damit ist der Antrag nicht angenommen.

GO Antrag auf Neuauszählung

Abstimmung: 14/6/1

Damit ist der Antrag angenommen.

**Änderungsantrag von Andreas Spranger:
ergänze im letzten Halbsatz „auf Antrag des
jeweiligen StuRa“
Vom Antragssteller übernommen.**

Christian Soyk: Ein weiteres Argument ist, dass es Ordnungstechnisch richtig ist, dass wir nicht für die Verwaltungsarbeit von anderen StuRä bezahlen.

Matthias Zagermann: Wir bezahlen rund 5000€ auch wenn wir der FinV nicht beitreten.

Keine Gegenrede.

Damit ist der Antrag angenommen.

**11a INI-Antrag 14/26 Haushaltsplan
14/15, 2. Lesung**

Antragssteller: Matthias Funke

Antragstext: Der StuRa möge den vorgelegten Haushaltsplan für 2014/15 beschließen.

Matthias Funke: Stellt den Haushaltsplan und die einzelnen Posten vor.

Diskussion/Nachfragen:

Andreas Spranger: Erhöhung bei HoPo: Gleichstellung hat etwas geplant, außerdem fällt in diesen Topf die Ringvorlesung der politischen Hochschulgruppen.

Im Konto Demonstrationen sind 12068€, woher kommen die 68?

Matthias Funke: Die Gelder mussten irgendwohin.

Christian Soyk: Woher kommt der Betrag bei Erlöse für die Semesterbeiträge? Ist die Zahl reingekommen, damit oben und unten gleich ist, oder kommt das aus einer Schätzung?

Matthias Funke: Berechnet sich aufgrund von 35000 Studenten und Schätzungen. Im Konto Spirex wurde aus Sicherheit 6000€ gelassen.

Sascha Schramm: Warum wurde bei Soziales 500€ gekürzt?

Matthias Funke: Da Soziales immer wenig verbraucht hat, wurde der Posten gekürzt.

Sascha Schramm: Da gab es aber keinen Referent Soziales.

Matthias Funke: Es kann ja noch geschoben werden.

Andreas Spranger: Falls Soziales nicht reicht, könnte bei Demos gekürzt werden.

Matthias Funke: 13.02 läuft auch unter Demos.

**Antrag auf Überweisung in die 3. Lesung.
Keine Gegenrede.
Damit ist der Antrag in die 3. Lesung
überwiesen.**

12 Antrag 14/023 Referatsbereinigung

Antragstellerin: Jessica Rupf

Antragstext: Das Plenum möge beschließen, dass zum 1.5.14 alle Entsendungen in Referate des StuRa aufgehoben werden.

Begründung:

Aller ein paar Jahre gibt es solche "Referatsbereinigungen" mit dem Ziel, die Referate "aufzuräumen" und alte/inaktive Entsendungen zu löschen. Jeder der weiterhin mitarbeiten und AE's beziehen möchte muss sich im Anschluss neu entsenden lassen. Der 1.5. hat den Zuschlag erhalten, weil bis dahin hoffentlich die Wahlen der Exekutive weitestgehend abgehandelt sind und weil die nächste folgende Plenumsitzung nur wenige Tage danach, am 8.5., stattfinden wird.

Jessica Rupf: In der GF wurde bereits darüber gesprochen.

Der Grund ist, Altlasten zu entfernen und genau zu wissen, wer in den Geschäftsbereichen drin ist. Der 01.05 wurde gewählt, damit es schon ein bisschen Vorlauf in der neuen Legislatur gibt und zur nächsten Sitzung nicht viel Zeit dazwischen ist.

Diskussion/Nachfragen:

Sascha Schramm: Warum wird nicht eine Email an die Entsendeten geschickt und man muss sich auf diese Mail zurückmelden.

Matthias Zagermann: Die Praxis war uneffektiv. Manche Rückmeldungen kamen nicht beim GF an oder gingen an die Frauen, der Aufwand war zu hoch.

Es sollten Entsendungen ab einen bestimmten Zeitpunkt nicht betroffen sein.

Andreas Spranger: Es sollte einmal alles genullt werden, damit wieder ein Überblick entsteht und auch Verteiler gereinigt werden.

Christian Soyk: Wenn alle neu entsendet werden müssen, könnte das zu einer großen Sitzung

werden, bei denen den Leuten auch teilweise nicht zugehört wird.

Man kann die Rückmeldung per Mail auch regeln, dass nur die Rückmeldung an eine bestimmte Mailadresse gültig ist.

Thomas Mehlberg: Jedes Referat hat ja eine Mailadresse. Die Mitarbeiter sollten die Mails über den Verteiler eigentlich erhalten. Fände E-Mails auch besser.

Jessica Rupf: Entsendungen sind auch in Abwesenheit möglich.

Zum Beispiel weiß Jessi in ihrem Bereich nicht alle Entsendungen.

Johanna Kruner: 2 Geschäftsbereiche sind ohne GF und es ist schwierig für die Leute den Überblick zu bewahren.

David Färber: Wer es nicht schafft, sich per Mail zurück zu melden, kann sich auch neu entsenden lassen.

Matthias Zagermann: Das Problem ist, dass Leute hier E-Mail Adressen angeben, die sie nie lesen. Die Leute werden auch nicht alle im Mai kommen, um sich neu entsenden zu lassen.

**Änderungsantrag von Sascha Schramm:
Zur Referatsbereinigung wird eine Mail an alle Entsandten mit den Stichtag 01.05.14 geschickt.
Wer sich nicht bis zum 01.05.14 zurückmeldet fliegt aus dem Verteiler und muss sich neu entsenden lassen.**

Nicht übernommen

Gegenrede: Wir müssen die Leute kennen, damit AEs ausgezahlt werden können.

Abstimmung: 11 Ja-Stimmen

Damit ist der Antrag abgelehnt.

**Änderungsantrag von Matthias Zagermann:
Entsendungen, die ab dem Tag der Beschlussfassung ausgesprochen wurden, sind hiervon ausgenommen.
Vom Antragssteller übernommen.**

**GO-Antrag auf sofortige Beschlussfassung.
Keine Gegenrede.**

Damit kommen wir zum Beschluss.

Gegenrede: Wenn es so kommt, kostet uns das nur Zeit.

Abstimmung: 12 Ja-Stimmen, 2 Gegenstimmen,

5 Enthaltungen

**GO-Antrag auf Erneute Auszählung und
Feststellung der Beschlussfähigkeit
Mit 19 Anwesenden nicht mehr
Beschlussfähig.**

13 Antrag 14/024 Umgang mit
verspäteten AE-Anträgen

Der Punkt ist vertagt.

14 Sonstiges

Unterschriften:

.....
Versammlungsleiter

.....
Protokollant

Anwesenheitsliste ordentliche Sitzung Studentenrat 27.02.2014

Sitzungsleitung: Sascha Schramm

Protokollant: Marius Walther

Mitglieder mit aktivem Stimmrecht: 38

Mehrheit der Mitglieder: 20

Zweidrittel-Mehrheit der Mitglieder: 26

Fachschafft	Sitzart	Name, Vorname	Status*	Unterschrift
ABS	A-Sitz	Ellner, Andreas	Vertreter anwesend	
	B-Sitz	Meißner, Nicole	fehlt entschuldigt	
Architektur	A-Sitz	Heermann, Sabina	Vertreter anwesend	
BIW	A-Sitz	Ahrens, Mario	Sitz ruht	
BP	A-Sitz	Patzig, Maria	fehlt unentschuldigt	
Bio	A-Sitz	Oppelt, Ina	Vertreter anwesend	
	C-Sitz	Funke, Matthias	Vertreter anwesend	
	C-Sitz	Püschel, Joachim	fehlt entschuldigt	
Chemie	A-Sitz	Peraza Rios, Julien	Vertreter anwesend	
ET	A-Sitz	Peller, Markus	Vertreter anwesend	
	B-Sitz	Pohlmann, Joshwa	Vertreter anwesend	
Forst	A-Sitz	Nils Heide, Nils Knüppel	fehlt entschuldigt	
Geo	A-Sitz	Reinhardt, Bastian	fehlt entschuldigt	
Hydro	A-Sitz	Pöhlmann, Johannes	Vertreter anwesend	
IHI Zittau	A-Sitz	Carolin Matthiae, Anne Hempel	fehlt entschuldigt	
	C-Sitz	Volkman, Janin	fehlt entschuldigt	
Informatik	A-Sitz	Landgraf, Lukas	fehlt unentschuldigt	
	B-Sitz	Linnemann, Katja	Vertreter anwesend	
Jura	A-Sitz	May, Robin	Vertreter anwesend	
MW	A-Sitz	Pötzsch, Hendrik Florian	Vertreter anwesend	
	B-Sitz	Meißner, Claudia	Vertreter anwesend	
	B-Sitz	Busch, Alexander	Vertreter anwesend	
	C-Sitz	Spranger, Andreas	Vertreter anwesend	
Mathe	A-Sitz	Hübner, Romy	Vertreter anwesend	
Medizin	A-Sitz	Bruhn, Johanna	Vertreter anwesend	
	B-Sitz	Menzel, Susanne	Vertreter anwesend	
Physik	A-Sitz	Rehwald, Martin	fehlt entschuldigt	
Psychologie	A-Sitz	Georges, Robert	Vertreter anwesend	
EW/SP	A-Sitz	Lahme, Malte	Vertreter anwesend	
	C-Sitz	Rupf, Jessica	Vertreter anwesend	
SpraLiKuWi	A-Sitz	Drößler, Liane	Vertreter anwesend	
	B-Sitz	Soyk, Christian	Vertreter anwesend	
	C-Sitz	Kruner, Johanna	Vertreter anwesend	
Verkehr	A-Sitz	Mehlberg, Thomas	Vertreter anwesend	
	B-Sitz	Färber, David	Vertreter anwesend	
WiWi	A-Sitz	Lüth, Matthias	Vertreter anwesend	
	B-Sitz	Görner, Stefanie	fehlt entschuldigt	
Phil	A-Sitz	Heimann, Hans Richard	Vertreter anwesend	
	B-Sitz	Heinze, Nancy	Vertreter anwesend	